

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0228/2017/IV

Datum:
27.11.2017

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Platz der Begegnung
Aktueller Sachstand**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 20. Dezember 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Schlierbach	13.12.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Schlierbach nimmt die Informationen zum aktuellen Sachstand der Planung für den Platz der Begegnung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	255.000€
Planungs- und Projektsteuerungskosten	40.000 €
Baukosten	215.000€
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	255.000€
• Haushaltsansatz in 2016	30.000€
• Haushaltsansatz in 2017	25.000€
• Haushaltsansatz in 2018	200.000€

Zusammenfassung der Begründung:

Diese Informationsvorlage beschreibt den aktuellen Stand der Planung und gibt einen kurzen Ausblick auf die weitere Umsetzung des Projekts im Jahr 2018.

Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach vom 13.12.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach vom 13.12.2017

2 Platz der Begegnung Aktueller Sachstand Informationsvorlage 0228/2017/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Dr. Baader, Leiter des Landschafts- und Forstamtes, und sein Mitarbeiter Herr Lippke (Fachbereichsleiter Stadtplätze, Grünanlagen und Bäume an Straßen) anwesend.

Herr Lippke erläutert zunächst anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 03 zur Drucksache 0228/2017/IV) den Inhalt der Vorlage.

Hinsichtlich der Prüfung einer Hangrutsche erklärt er, diese habe man aus Kostengründen nicht in der Planung berücksichtigen können. Das Budget für dieses Projekt liege bei 255.000 Euro und müsse eingehalten werden.

In der Aussprache melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Plenz-Ohmann, Bezirksbeirat Schliessler, Bezirksbeirat Jacob, Bezirksbeirat Brändle, Bezirksbeirätin Rippen, Bezirksbeirat Dittmers, Kinderbeauftragte Micol, Stadtteilvereinsvorsitzender Dr. Klatt und Stadtrat Rothfuß

Folgende Argumente, Anregungen und Fragen werden vorgetragen:

- Es sollte darüber nachgedacht werden, Parkplätze in der Nähe des Platzes in die Planungen aufzunehmen.
- Kernansatz für den Platz der Begegnung sei ein attraktiver Kinderspielplatz gewesen – nicht nur ein Spielgerät.
- Alle anderen Heidelberger Stadtteile hätten teilweise sogar mehrfach herausragend ausgestattete Anlagen. In Schlierbach gebe es keinen vergleichbaren Platz.
- Wenn für eine attraktive Platzgestaltung 20.000 oder 30.000 Euro mehr nötig wären, sollte das kein Problem darstellen. Daran sollte das Projekt nicht scheitern.
- Ursprünglich seien für dieses Projekt 290.000 Euro als Verpflichtungsermächtigung in den Haushalt eingestellt worden. Aus diesem Grund sollte von diesem Betrag ausgegangen werden.
- Der Platz sollte einen ausreichend großen Bereich aufweisen (größer als die bisherige Planung).
- Wichtig sei, dass der Platz von Kindern mit Bobby Cars, Fahrrädern und Inlineskates befahren werden könne.
- Die Einstreudeckschicht sei eher ungünstig als Belag, da der Boden hierdurch uneben und die Sturzgefahr für Kinder höher sei. Besser wäre ein glatter Belag.
- Die Sitzgelegenheiten auf dem Platz sollen attraktiv gestaltet und eventuell in den Hang integriert werden. Beim Sitzen soll der Blick ins Neckartal geöffnet werden (Stichwort: Pergola drehen?).
- Man könnte sich vorstellen, auf die Pergola zu verzichten und das Geld für etwas Anderes zu nutzen.

- Die Bauausführung sollte so gestaltet werden, dass zu einem späteren Zeitpunkt noch Elemente nachgerüstet werden könnten (Stichwort: Hangrutsche, Treppe). Wichtig sei, dass 2018 mit den Arbeiten begonnen werden könne.
- Am Platz der Begegnung sollten keinesfalls Parkplätze eingerichtet werden. Der Bereich sei gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Herr Dr. Baader und Herr Lippke gehen auf die Aussagen des Gremiums wie folgt ein:

- Die Parkplätze seien mit der Planung des Platzes weggefallen. Es sei von Anfang an Sinn und Zweck gewesen, aus der brachliegenden Fläche etwas Schönes zu machen. Ein Parkplatz sei nicht angedacht gewesen. Man sollte die Rahmenbedingungen nicht mehr in Frage stellen.
- Planungsauftrag sei ein „Platz der Begegnung“ gewesen, auf dem sich Menschen treffen und verweilen können. Es sei nicht die Rede von einem reinen Kinderspielplatz gewesen.
- Gemessen an den schwierigen Rahmenbedingungen und trotz dessen, dass nicht alle Wünsche des Bezirksbeirates erfüllt werden konnten, sei man mit der aktuellen Planung auf einem guten Weg.
- Durch das Gefälle sei der Blick von der Pergola auf den Neckar (Richtung Norden / Nord-Osten) geöffnet). Wenn die Pergola gedreht würde, verbaue man sich ein Stück weit die Freifläche, die vielleicht auch einmal für eine Veranstaltung genutzt werden könnte.
- Die Pergola sei von Beginn an als gesetztes Element in die Planungen integriert gewesen. Sie diene als „Fassung“ und Wohlfühlort für die Besucher des Platzes. Theoretisch könnte sie aber auch weggelassen werden – das wäre aber ein neuer Gestaltungs-Ansatz.
- Anstelle der im Plan genannten „Hackschnitzel“ soll der Spielbereich mit Sand aufgefüllt werden, um ihn auch für kleinere Kinder attraktiv zu gestalten und ein breites Altersspektrum ansprechen zu können.
- Platzflächen mit einer glatten (asphaltierten) Oberfläche seien teilweise kritisch zu betrachten, da beispielsweise Konflikte zwischen den Inlineskatern (meist Jugendliche) und kleineren Kindern entstehen könnten. Dies müsse bedacht werden. Der geplante Einstreu-Splittbelag (mit einer sehr feinen Körnung) sei gut befahrbar und wirke harmonischer.
- Hinsichtlich der Kosten sei im Jahr 2014 eine Schätzung vorgenommen worden (290.000 Euro). Das Projekt sei aufgrund der vorgesehenen Nutzung des Areals für den Bau einer Flüchtlingsunterkunft aus der Projektliste gestrichen worden. Daher seien im Haushalt 2017/2018 hierfür auch keine Mittel angemeldet worden. Der Gemeinderat habe dann mithilfe eines Änderungsantrages das Projekt wieder in den Haushalt aufgenommen (25.000 Euro für 2017, 200.000 Euro für 2018). Auf dieser Basis habe man geplant und solle nun auch die Ausführung erfolgen. Einer Ergänzung über einen weiteren Haushalt stehe jedoch nichts entgegen.
- Man könne im Nachgang noch über Veränderungen / Ergänzungen des Platzes nachdenken (beispielsweise einen Zugang über den Hermann-Löns-Weg, Integration kleinerer Elemente im Hangbereich). Es gebe allerdings einige Grundelemente, die nicht mehr geändert werden könnten (zum Beispiel die grundsätzlich notwendigen Erdarbeiten zur Modellierung des Hangs).

- Eine Erschließungs- Treppe im Hangbereich vom Schlierbachhang zum Herman-Löns-Weg sei schwierig umzusetzen, gerade in Bezug auf die Verkehrssicherungspflicht und die unverhältnismäßig hohen Baukosten.

Im Laufe der Debatte stellt Bezirksbeirat Schliessler einen bereits im Vorfeld der Sitzung vorbereiteten **Antrag**:

Der Bezirksbeirat dankt für die vorgelegte Planung und bittet um einige Umplanungen analog der übergebenen Skizze (Anlage 04 zur Drucksache 0228/2017/IV):

- Verzicht auf die Pergola
- Sitzbänke mit Blickrichtung zum Tal
- Verschiebung der Spielfläche hangwärts an den Rand des Ovals
- Treppenzugang vom Hermann-Löns-Weg
- Wasseranschluss

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Den beschlossenen Antrag nimmt Herr Dr. Baader als Prüfauftrag mit.

Zusätzlich zu dem Prüfauftrag werden noch folgende **Arbeitsaufträge** aufgenommen:

- Prüfung des Bodenbelags (Asphalt oder Splitt) aufgrund der Sorge, dass die Körnung des Splitts zu grob sein könnte, um problemlos befahren werden zu können.
- Sollten die für das Projekt im Haushalt eingestellten Mittel in Höhe insgesamt 255.000 Euro nicht ausreichend sein, sollten weitere Mittel im nächsten Haushalt veranschlagt werden.

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

1. Ausgangslage

Zur Erstellung einer Gesamtplanung für den sogenannten „Platz der Begegnung“ in Schlierbach hat das Landschafts- und Forstamt das Landschaftsarchitekturbüro Spang.Fischer.Natzschka. GmbH aus Walldorf beauftragt. Das Entwurfsergebnis wurde am 21.06.2017 zur Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach öffentlich vorgestellt und fand grundsätzlich Zustimmung im Gremium. Es wurde darum gebeten, eine Boule-Anlage in die Planung zu integrieren sowie zu prüfen, ob eine Hangrutsche installiert werden könne. Des Weiteren galt es zu prüfen, ob die geplante Pergola in Ihrer Form geändert und leicht verschoben werden kann, um den Platz offener wirken zu lassen.

2. Aktueller Stand der Planung

Auf Grundlage der vorgestellten Entwurfsplanung und den in der Bezirksbeiratssitzung vorgebrachten Detailwünschen wurde die Ausführungsplanung begonnen.

Die Grundform des Platzes wurde grundsätzlich beibehalten. Die bereits vorgestellte Pergola-konstruktion wurde aufgeweitet. Somit wird eine Sichtverbindung und zugleich eine größere Durchgangsmöglichkeit zur Wiesenfläche geschaffen. Am Nordrand der Platzfläche befindet sich nun eine Boulefläche. Die runde Sitzbank bringt durch Ihre Form den optischen Anschluss an die Pergola und bietet sowohl Platz für Benutzer der Boulefläche als auch für die Besucher der Kinderspielfläche.

Die runde Spielfläche ermöglicht die Installation eines kleinen bis mittleren Spielgerätes. Eine Auswahl hierfür ist bislang noch nicht erfolgt. Ziel des Spielangebotes soll es sein, die Motorik und Sensorik der Kinder gezielt durch Kletterangebote o.ä. zu fördern. Sobald die genaue Flächengröße feststeht, wird das Fachamt gemeinsam mit den Kinderbeauftragten des Stadtteils Schlierbach ein Spielgerät auswählen.

Die Platzfläche sowie der Zugangsweg sollen mit einer Asphaltdecke befestigt werden, auf der ein farbiger Splitt- Einstreubelag aufgebracht wird. Diese Bauweise ist mit PKW und für kleine LKW bis 7,5t befahrbar.

Um die vielfältige Nutzung der neuen Fläche sicher zu stellen, wird an der Süd- Ostseite des Platzes ein Stromverteiler fest installiert, welcher im Bedarfsfall für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Eingerahmt wird der Platz von zwei Bestandsbäumen, zwei neuen Bäumen auf der Westseite, einer farbenfrohen Staudenpflanzung sowie von einer großzügigen Rasen- und Wiesenfläche. Durch die neue Profilierung und leichte Terrassierung des Hanges wird dieser zukünftig besser nutzbar sein. In der Wiese befinden sich vereinzelt Sandsteinsitzquader, welche zum Verweilen einladen.

Mit der Umsetzung der Maßnahme soll Anfang 2018 begonnen werden. In diesem Zusammenhang wird der Bauantrag für die Spielfläche gestellt und die Ausführungsgenehmigung des Gemeinderates eingeholt. Im Anschluss kann die Ausschreibung der Landschaftsbauarbeiten erfolgen.

Die Gesamtkosten für den Platz der Begegnung betragen circa 255.000€.

Übersicht der zu erwartenden Kosten

Position:	Bezeichnung:	Menge:	Einzelbetrag:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
1	Belagsflächen		circa	61.000€
1.1	Asphaltdecke mit farbigem Splitt	300m ²	122€/m ²	36.600€
1.2	Kanteneinfassungen, Bordsteine	185m	131€/m ²	24.235€
2	Spielbereich		circa	35.000€
2.1	Spielgerät	pauschal	29.000€	29.000€
2.2	Fallschutzbereich	70m ²	85€/m ²	5.950€
3	Erdarbeiten		circa	15.000€
3.1	Hang- und Platzmodellierung	300m ³	50€/m ³	15.000€
4	Vegetationstechnische Arbeiten		circa	24.500€
4.1	Wiesenböschung	300m ²	24€/m ²	7.200€
4.2	Rasen	150m ²	48€/m ²	7.200€
4.3	Stauden	65m ²	100€/m ²	6.500€
4.4	Bäume	2 Stück	1.750€/Stück	3.500€
5	Einbauten		circa	56.000€
5.1	Sitzkreis	24m	950€/m ²	22.800€
5.2	Pergola	45m ²	600€/m ²	27.000€
5.3	Stromkasten	pauschal	6.000€	6.000€
6	Kleinpositionen		circa	18.000€
7	Unvorhergesehenes		circa	5.000€
8	Planung und Projektsteuerung		circa	40.000€
	Insgesamt		circa	<u>255.000€</u>

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wird im Rahmen der Ausführungsplanung in die Planung mit einbezogen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / -
(Codierung) berührt: Ziel/e: Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
SL 2

Begründung: Entwicklung einer Aufenthalts- und Begegnungsfläche, die den gestalterischen und funktionalen Ansprüchen des Ortes angepasst ist

SL 10 Ziel/e: Barrierefrei Bauen

Begründung: Zugang zur Platzfläche und zum Spielbereich wird barrierefrei

hergestellt

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Lageplan Platz der Begegnung
02	Geländeschnitt Platz der Begegnung